











## 1. Zusammenfassung und Trends

Akteur	Kurzübersicht	Trend
<b>Koalition</b> (CDU, CSU, SPD)	Teile der CDU/CSU sowie die SPD-Bundestagsfraktion drängen den CDU-Wirtschaftsflügel, dem geplanten Tabakwerbeverbot noch vor der Bundestagswahl zuzustimmen. Wirtschaftspolitiker sehen darin eine Aufweichung der Marktmechanismen und einen zu großen Eingriff in die Rechte legaler Produkte bzw. der Hersteller. Sie fürchten Spillover-Effekte auf andere Branchen.	
<b>Opposition</b> (B90/Die Grünen, Die Linke)	Die Linke fordert nun auch die CDU/CSU zum Einlenken in der Frage zum Tabakwerbeverbot auf. Sie reiht sich in die Gruppe der Kritiker in Politik und NGOs ein.	
<b>Bundesrat, Bundesländer</b>	In den Bundesländern hält sich das Thema Nichtraucher-schutz latent. Gesundheitsinstitutionen bewerten die Rauchverbote positiv. Das Risiko einer Übertragung auf die E-Zigarette bleibt.	
<b>Verwaltung</b>	Das Bundeslandwirtschaftsministerium hält am geplanten Mentholverbot sowie dem Tabakwerbeverbot fest. Gleichzeitig stellt die Bundesverwaltung einen Rückgang beim Tabakverkauf fest, was Beobachter auf die Einführung strikterer Regeln zurückführen werden.	
<b>Fachcommunity</b>	Mehrere Studien liefern Kritikern neue Argumente gegen die E-Zigarette. Insbesondere die Aussagen von DHS und DKFZ zuungunsten der E-Zigarette finden breites Gehör. Abwägende Äußerungen und positive Meldungen können dieses negative Grundrauschen weniger durchdringen.	
<b>Legende</b> Tendenzen in Relation zu den Zielen des BFTG.	 Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise)	

## 2. Meldungen

### 2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

**Datum:** 19.04.2017, 16.04.2017, 12.04.2017, 11.04.2017

**Meldung:** Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU, MdB) setzt sich weiter für die Verabschiedung des Tabakwerbeverbotes im Bundestag vor der Bundestagswahl ein. Erneut fordert er über die Medien die Gegner des Werbeverbotes zum Handeln auf. Schmidt argumentiert wieder mit dem Jugendschutz und stellt eine Analogie zur Cannabis-Regulierung her. Unterstützung findet er in der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler (CDU, MdB) – ebenso Rainer Spiering (SPD, MdB, tabakpolitischer Beauftragter), der wie die gesundheitspolitische Sprecherin von Die Linke Kathrin Vogler (MdB) die Union zur Ver-

abschiedung des Verbots auffordert. Joachim Pfeiffer (CDU, MdB, wirtschaftspolitischer Sprecher) beanstandet den Plan, ein legales Produkt so strikt zu reglementieren.

**Einordnung/Empfehlung:** Pfeiffer nutzt ein klassisches Argument der Tabakwirtschaft. Jedoch erhöht sich der Druck auf die Politik sowie einzelne Politiker weiter (siehe Punkt 2.6). Es wird empfohlen, Stakeholdern zu signalisieren, dass Werbebegrenzungen mitgetragen werden, jedoch auf die verschiedenen Produkte abgestimmt werden sollten. Dabei gilt es eine Argumentationskette aufzustellen, zur Nutzung in Gesprächen oder Anschreiben.

Die Befürworter des Werbeverbotes erhalten durch [neue Studien](#) Unterstützung. Laut Forschern der University of Kansas reagieren nichtrauchende Jugendliche auf E-Zigarettenwerbung wie Raucher. Sie befürchten, dass Nichtraucher so zum Nikotinkonsum kommen.

**Quelle:** [faz.net](#), [daserste.de](#), [derwesten.de](#), [tagesschau.de](#), [rp-online.de](#), [n-tv.de](#), [mdr.de](#), [ardmediathek.de](#), [general-anzeiger-bonn.de](#), [ku.edu](#), [bundestag.de](#)

**Datum:** 13.04.2017, 12.04.2017

**Meldung:** Im ersten Quartal 2017 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 18,065 Mrd. Zigaretten versteuert (8,1% weniger als im Vorjahr). Insgesamt wurden Tabakwaren im Verkaufswert von 6,2 Mrd. € versteuert (7,3% weniger). Allein bei Pfeifentabak wurde ein Plus erzielt.

**Einordnung/Empfehlung:** Die Zahlen bestätigen den Trend sinkender Raucherzahlen. Sinkende Konsumentenzahlen – dazu ein robuster Schwarzmarkt – bewirken Druck innerhalb der Tabakbranche und -unternehmen. Heated Tobacco und E-Zigarette werden so bedeutende Aktivitätsfelder in denen es Wettbewerber zu verdrängen gilt.

**Quelle:** [aerztezeitung.de](#), [derwesten.de](#)

## 2.2. Bundestag

**Siehe Abschnitt 2.1.**

## 2.3. Bundesrat und Bundesländer

**Datum:**

**Meldung:** Gesundheitsexperten ziehen eine erste positive Bilanz zu den Landesnichtrauchergesetzen, die seit etwa 10 Jahren bestehen. So habe eine Krankenkassenstudie einen Rückgang der Herzinfarkte um 10% festgestellt. Ute Mons (Leiterin WHO-Kollaborationszentrum zu Tabakkontrolle beim DKFZ) bewertet die Rauchverbote positiv und verweist auch auf die Erfahrungen in Irland.

**Einordnung/Empfehlung:** Der Nichtraucherschutz ist weiterhin ein latentes Thema auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Politiker aller Ebenen nutzen Tabakverbote, um sich zu profilieren – ohne dabei für sie relevante Wählergruppen vollends zu verschrecken ([Beispiel](#)). Damit bleibt das Risiko bestehen, dass Stakeholder den Nichtraucherschutz auf die E-Zigarette ausweiten. In der Vergangenheit führte aber der Verweis auf geringere Erkrankungszahlen in die Irre, da nur die Verdachtsanalyse und nicht die Befunde von den Tabakgegnern beachtet wurden. Die Datengrundlage der aktuellen Studie ist unbekannt.

**Quelle:** [mdr.de](#)

## **2.4. Europa, EU und EU-Staaten**

**Datum:** 15.04.2017, 14.04.2017, 12.04.2017, 06.04.2017

**Meldung:** Verschiedene Medien befassten sich mit den Tabakpolitiken anderer Staaten:

- **USA:** Die US-Marine untersagt vorläufig E-Zigaretten auf US-Kriegsschiffen. Grund sind mehrere Vorfälle mit Verletzten durch explodierende E-Zigaretten.
- **Kanada:** Nachdem sich bei der öffentlichen Konsultation die Mehrheit der Teilnehmer für ein Mentholverbot ausgesprochen hat, hat die kanadische Gesundheitsbehörde einen überarbeiteten Gesetzesvorschlag vorgelegt. Die Regierung sieht in dem Verbot einen Beitrag zum Jugendschutz. Davon wären etwa 95% des Marktes betroffen.
- **Türkei:** Während die Türkei als erstes Land alle sechs Ansätze des WHO-Abkommens zur Tabakkontrolle umgesetzt hat, setzt sich mit Turkmenistan ein weiterer Staat das ehrgeizige Ziel bis in die 2020er Jahre ein tabakfreies Land zu werden.
- **China:** Die UN drängt China strikter gegen das Rauchen vorzugehen und z.B. Tabaksteuern zu erhöhen und Rauchverbote auszuweiten.

**Einordnung/Empfehlung:** Das Konsumverbot der US-Marine hat im anglo-amerikanischen Raum Symbolkraft. Streitkräfte beobachten die E-Zigarette skeptisch (Report 32). Ein endgültiges Verbot wäre noch stärker – so führten seinerzeit deutsche Kritiker des Tabakentwöhnungspräparats „Champix“ Konsumverbote für Piloten durch die FAA ins Feld.

Je mehr Staaten ihre Nikotin-Politik verschärfen, desto mehr erhöht sich auch der Druck auf deutsche Entscheider – insbesondere, wenn Dritt- und Schwellenländer aktivere Tabakpolitik betreiben als die Bundesrepublik. Währenddessen können sich deutsche Befürworter des Mentholverbots durch den Vorreiter Kanada bestätigt fühlen.

**Quelle:** [abcnews.com](http://abcnews.com), [digitaltrends.com](http://digitaltrends.com), [tobaccojournal.com](http://tobaccojournal.com), [mynbc5.com](http://mynbc5.com), [sify.com](http://sify.com), [china.org](http://china.org), [dailysabah.com](http://dailysabah.com)

**Datum:** 12.04.2017

**Meldung:** Die Tabakwirtschaft ist mit ihrer Klage vor dem obersten Gerichtshof des Vereinigten Königreichs gegen neue strikte Regelungen gescheitert. Ab dem 20. Mai müssen neben den TPD2-Regelungen auch Einheitsverpackungen (Plain Pack) umgesetzt werden.

**Einordnung/Empfehlung:** Großbritannien und Irland sind europäische Vorreiter in der Tabakprävention. Es ist davon auszugehen, dass ihre Maßnahmen mittelfristig auch vermehrt auf dem Kontinent umgesetzt werden. Es wird empfohlen, die Entwicklungen und die Reaktionen der Tabakfirmen in UK und Irland zu beobachten. Dies kann Aufschlüsse für künftige Entwicklungen auf dem Kontinent bringen.

**Quelle:** [thesun.co.uk](http://thesun.co.uk), [packagingnews.co.uk](http://packagingnews.co.uk), [mirror.co.uk](http://mirror.co.uk), [scottishlegal.com](http://scottishlegal.com)

**Datum:** 11.04.2017, 10.04.2017

**Meldung:** Die irische „Health Information and Quality Authority“ ([Hiqua](http://Hiqua)) hat einen Report über die Effektivität und Kosten von Tabakentwöhnungsmitteln publiziert. Ihr zufolge nutzen 1/3 der E-Zigarettenkonsumenten das Produkt zum Tabakstopp. Jedoch ist laut der Behörde die

Datengrundlage zur Beurteilung der Wirksamkeit der E-Zigarette zu dünn. Vielmehr befürchtet sie, dass durch die E-Zigarette Nichtraucher zum Nikotinkonsum kommen. Die Behörde empfiehlt dem irischen Gesundheitsminister, laufende Untersuchungen abzuwarten, bevor eine offizielle Empfehlung zur E-Zigarette ausgegeben wird.

**Einordnung/Empfehlung:** Der Bericht bestätigt einerseits die Rolle der E-Zigarette beim Tabakstopp, schürt andererseits auch Zweifel. Es wird empfohlen, die offizielle Positionierung abzuwarten und dies – je nach Ausgang – Stakeholdern und Multiplikatoren mitzuteilen.

**Quelle:** [higa.ie](http://higa.ie) (Report), [higa.ie](http://higa.ie), [thesun.ie](http://thesun.ie), [thetimes.co.uk](http://thetimes.co.uk), [belfasttelegraph.co.uk](http://belfasttelegraph.co.uk), [irishmirror.ie](http://irishmirror.ie), [rte.ie](http://rte.ie) [pressreader.com](http://pressreader.com)

### 2.5. Fachcommunity

**Datum:** 18.04.2017

**Meldung:** Laut einer Untersuchung der US-Gesundheitsbehörde „Center for Disease Control and Prevention“ (CDC) sind E-Zigaretten das am meisten genutzte Instrument beim Tabakstopp. Die meisten der über 15.000 Befragten nutzen dabei einen Mix aus mehreren Ansätzen (ca. 75%). Während 24,7% komplett zur E-Zigarette wechseln, verringern 35,4% den Tabakkonsum mittels E-Zigaretten. Etwa ein Viertel der Befragten nutzt Alternativen wie Nikotin-Kaugummi und -Pflaster, nur ca. 12% Medikamente wie Champix oder Zyban.

**Einordnung/Empfehlung:** Das Ergebnis untermauert das Argument der E-Zigarette als effektive Option zur Tabakentwöhnung. Die Daten zeigen ebenfalls, dass E-Zigaretten dabei erfolgreicher sind als die konventionellen, von den Behörden in den USA und Deutschland propagierten, Hilfsmittel. Es wird empfohlen, das Ergebnis an Stakeholdern und Multiplikatoren weiterzuleiten – z.B. bei Gesprächen, mittels Blogbeitrag oder bei Bedarf in Mailings.

**Quelle:** [journalnow.com](http://journalnow.com), [blog.heartland.org](http://blog.heartland.org)

**Datum:** 18.04.2017

**Meldung:** Forscher von BAT haben in einem Laborversuch die erbgutverändernde Wirkung von Tabakrauch und Liquid-Dampf verglichen. Die Ergebnisse deuten auf ein deutlich geringeres Schadenspotenzial von E-Zigaretten hin: während bei Tabakrauch je nach Versuchslänge 872 bzw. 205 Gene betroffen seien, seien es bei der E-Zigarette 3 bzw. 1. Laut BAT sind auch Liquids mit höherem Nikotingehalt als Tabak weniger schädlich.

**Einordnung/Empfehlung:** Erneut unterstreicht eine BAT-Studie den Harm Reduction-Ansatz. Untersuchungen der Tabakfirmen haben jedoch nur eine bedingte Reichweite.

**Quelle:** [eurekaalert.org](http://eurekaalert.org), [thesun.co.uk](http://thesun.co.uk)

**Datum:** 17.04.2018, 13.04.2017

**Meldung:** Forscher der Universität Louisville verglichen die Dämpfe aus älteren und neuen E-Zigarettenmodellen. Dabei stellten sie bei den Älteren weniger risikoreiche Aldehyde fest, als bei der jüngeren Modellgeneration. Je stärker die Batterieleistung, desto mehr Aldehyde seien festgestellt worden. Daneben gälten Liquid-Inhaltsstoffe wie Glycerin oder Aromen als Aldehyd-Quelle. Die Werte lägen jedoch unter denen von Tabak-Zigaretten.

Währenddessen warnt ein Forscherteam der University of Technology Sydney, dass Babys von Müttern, die während der Schwangerschaft gedampft haben, ein größeres Asthmarisiko aufweisen als Kinder abstinenten Mütter.

**Einordnung/Empfehlung:** Die Louisville-Studie gibt Befürwortern einer engeren Produktregulierung (Begrenzung der Batterieleistung) neue Nahrung. Die Sydney-Studie hingegen rückt die E-Zigarette näher an Tabak heran. Insbesondere die Auswirkung auf Kinder wirkt aktivierend für Regulierer und Nikotingegner.

**Quelle:** [phys.org](http://phys.org), [medicalxpress.com](http://medicalxpress.com), [medicalxpress.com](http://medicalxpress.com)

**Datum:** 14.04.2017

**Meldung:** Prof. Bernhard Mayer (Universität Graz) hat eine Kurzinformation für Ärzte veröffentlicht. Darin skizziert er die Risikoreduzierung durch die E-Zigarette. Aus medizinischer Sicht sind daher Personen, die vom Rauchen auf den Konsum von E-Zigaretten umgestiegen sind, als Nichtraucher zu bewerten, so Mayer. Er bietet interessierten Ärzten und Gesundheitseinrichtungen den fachlichen Austausch an.

Im selben Zeitraum stellten Wissenschaftler des EU geförderten Forschungsprojektes „Tackling secondhand tobacco smoke and e-cigarette emissions (TackSHS)“ geplante Studien sowie erste Ergebnisse vor. Erste Zahlen lägen für Italien vor: Hier liege die Dampfer-Quote bei 1,1%, wobei der Anteil bei den 25-44jährigen am höchsten sei. Zudem gäben 26,6% der Nichtraucher an, mindestens 2 Stunden am Tag Passivrauch ausgesetzt zu sein. Die Forschungen von TackSHS laufen noch bis weiter.

**Einordnung/Empfehlung:** TackSHS versucht, die umfassenden Auswirkungen des Passivrauchens und E-Zigaretten-Emissionen auf die Gesundheit der Atemwege der europäischen Bevölkerung zu erklären. Die Erhebung zu Passivrauch hält das latente Thema Nichtraucherschutz am Leben. Jedoch lässt sich die Aussage über die Konsumentengruppen in Stakeholdergesprächen als Argument gegen die Gateway-These nutzen.

Es wird empfohlen, Mayers Paper nicht über den Blog zu verbreiten. Dies bewahrt Mayers Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit.

**Quelle:** [drive.google.com](http://drive.google.com), [tackshs.eu](http://tackshs.eu)

## 2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

**Datum:** 19.03.2017

**Meldung:** Dr. Thomas Hering, Mitglied des „Wissenschaftlichen Aktionskreises Tabakentwöhnung“ (WAT), kritisiert die ihm zufolge mangelhafte Anerkennung von Tabakentwöhnungskursen in die Erstattungsfähigkeit. Er plädiert für die breite Finanzierung verhaltensbezogener und medikamentös begleiteter Entwöhnungsprogramme durch die Krankenkassen.

Daneben beschäftigte sich der WAT in seiner [Frühjahrstagung](#) mit der E-Zigarette. Dazu hielt Ute Mons (DKFZ) einen Vortrag (Co-Autoren Pötschke-Langer und Schaller). Die Präsentation hat einen skeptischen Unterton, gibt sich aber auch abwägend:

- Wirksamkeit bei Tabakentwöhnung und Harm Reduction möglich, aber nicht erwiesen
- Erhöhte Wahrscheinlichkeit für Rauchbeginn (Gateway-These)

- Passivdampfen: geringere Belastung als durch Tabakrauch, aber Potential für Schädigung
- „Unter gesundheitspolitischem Aspekt entsteht für die gesamte Gesellschaft nur dann ein wesentlicher Vorteil, wenn sehr viele Raucher vollständig auf E-Zigaretten umsteigen und gleichzeitig keine Neukonsumenten gewonnen werden.“

Mons fordert mit Blick auf die WHO die enge Regulierung der E-Zigarette, um diese für die Gesellschaft nutzbar zu machen – z.B. Werbe- und Konsumverbote, Besteuerung (jedoch geringer als Tabak).

**Einordnung/Empfehlung:** Der WAT ist weit in der Antitabakszene vernetzt. Die zunehmende (skeptische) Auseinandersetzung der Tabakkritiker mit der E-Zigarette erhöht das Risiko eines ähnlichen Engagements wie gegen Tabak – zumal Tabakfirmen E-Zigaretten anbieten. Es wird empfohlen, die Kontakte in der Wissenschaft auszubauen und unabhängige Fürsprecher mit Stakeholdern zusammenzubringen. Von einer direkten Konfrontation wird abgeraten. Es weckt Erinnerungen an die Tabakindustrie – und erwies sich damals als wenig erfolgreich.

**Quelle:** [wat-ev.de](http://wat-ev.de), [aerztezeitung.de](http://aerztezeitung.de)

**Datum:** 18.04.2017, 13.04.2017, 12.04.2017

**Meldung:** Die Ärztekammer Nordrhein (ÄKNo) fordert eine Verbesserung des Nichtraucher-schutzes. Der Bundestag solle noch in dieser Legislaturperiode über den von der Bundesregierung eingebrachten Gesetzentwurf zum Tabakwerbeverbot entscheiden, heißt es in einer mit großer Mehrheit verabschiedeten Resolution der Kammerversammlung.

Das „Forum Rauchfrei“ fordert erneut den Berliner Justizsenator Behrend (Bündnis 90/Die Grünen) auf, sich gegen die sog. „Produktkarten“ im Tabakhandel zu engagieren und sich ggü. der NGO zu erklären. Zur gleichen Zeit läuft in mehreren deutschen Städten eine Plakat-kampagne gegen Tabakwerbung, die u.a. Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) persönlich kritisiert.

**Einordnung/Empfehlung:** Tabakgegner erhöhen den Druck auf die Politik. Diese versucht in Wahlkampfzeiten allen Seiten wenig Anlass zu Kritik zu bieten. Die Nichtbefassung bietet Befürwortern wie Gegnern die Chance, ohne weitere Konsequenzen auf ihrer Position zu beharren. Denn eine Befassung würde auch eine Kompromissfindung beinhalten, die als „Schwäche“ ausgelegt werden kann, da derzeit ein Schwarz-Weiß-Denken vorherrscht.

Präsident der ÄKNo ist der Bundestagsabgeordnete und Arzt (CDU) Rudolf Henke. Henke hat sich bereits während der Einführung der Landesnichtraucherschutzgesetze und danach gegen die Tabak-Zigarette engagiert.

**Quelle:** [aekno.de](http://aekno.de), [aerztezeitung.de](http://aerztezeitung.de), [forum-rauchfrei.de](http://forum-rauchfrei.de), [forum-rauchfrei.de](http://forum-rauchfrei.de)

**Datum:** 11.04.2017

**Meldung:** Die „Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen“ (DHS) hat ihr neues „Jahrbuch Sucht“ vorgestellt. Es behandelt auch die E-Zigarette. Martina Pötschke-Langer hat in Ihrer Funktion als Vorstandsvorsitzende vom Aktionsbündnis Nichtraucher e.V. (ABNR) und Mitglied im Kuratorium der DHS referiert in einer der drei Pressemitteilungen zum Jahrbuch über Tabak

und E-Zigarette. Sie hebt bekannte Kritikpunkte hervor, die sie früher zum Teil auch gegen Tabak verwendete (z.B. Nichtraucherschutz):

- Kein Nachweis der Wirksamkeit beim Rauchstopp
- Gateway-Effekt
- Renormalisierung des Tabakkonsums
- Gesundheitsschäden für die Konsumenten
- Passiv-Dampfen gefährdet Dritte

Pötschke-Langer fordert, die E-Zigarette bei künftigen Regulierungen miteinzubeziehen. Die Pressemitteilung der DHS ist abwägender. Sie verweist darauf, dass die meisten die E-Zigarette nur einmalig ausprobieren und derzeit nur 1,4% der Bürger über 14 Jahre E-Zigaretten dauerhaft nutzen. Unter den Rauchern greifen 3% darauf zurück.

**Einordnung/Empfehlung:** Die Tabakgegner zielen weiterhin immer wieder auf die E-Zigarette. Es kann damit gerechnet werden, dass sie langfristig die E-Zigarette wie die Tabak-Zigarette angehen. Dies wird auch in der Forderung nach der Berücksichtigung bei der (künftigen) Regulierung deutlich. Eine Nähe zu Tabak wird allein schon durch die Thematisierung in der separaten Pressemitteilung zu Tabak anlässlich der Jahrbuchvorstellung hergestellt. Zudem werden Zweifel an der Risikoreduzierung mittels E-Zigarette geschürt – und über die Berichterstattung in (über)regionalen Medien weit verbreitet.

Es wird empfohlen, bei anstehenden Stakeholdergesprächen auf die Schwächen in Pötschke-Langers Argumentation hinzuweisen. Von einer gezielten Auseinandersetzung mit dem ABNR oder DKFZ wird abgeraten. Diese Institutionen konnten sich als positiv wahrgenommenen Verfechter des Gesundheitsschutzes etablieren. Kritik seitens der Wirtschaft wird in diesem Kontext vornehmlich als Angriff auf die Gesundheitsrechte der Bürger wahrgenommen.

**Quelle:** [dhs.de](http://dhs.de), [bayernkurier.de](http://bayernkurier.de), [tagesschau.de](http://tagesschau.de), [nwzonline.de](http://nwzonline.de), [aerztezeitung.de](http://aerztezeitung.de), [abendzeitung-muenchen.de](http://abendzeitung-muenchen.de), [welt.de](http://welt.de), [sueddeutsche.de](http://sueddeutsche.de), [arbeitskreis-krankenversicherungen.de](http://arbeitskreis-krankenversicherungen.de)

**Datum:** 10.04.2017

**Meldung:** Medien geben Aussagen von Ute Mons (Leiterin WHO-Kollaborationszentrum zu Tabakkontrolle beim DKFZ) wieder, es sei davon auszugehen, dass die E-Zigarette im Vergleich zu Tabak als weniger risikoreich gelten kann. Das Ausmaß der Risikoreduzierung wird von Mons nicht benannt. Jedoch geht das DKFZ davon aus, dass Nikotin und Aromen Risikopotenziale mit sich bringen.

**Einordnung/Empfehlung:** Das DKFZ gibt sich abwägend. Jedoch schwingt ein skeptischer Unterton mit, der von Stakeholdern und Medien wahrgenommen und weitergetragen wird. Damit erreicht das DKFZ sein Ziel, ohne den Nimbus als „neutrale“ Instanz zu verlieren.

**Quelle:** [sueddeutsche.de/news](http://sueddeutsche.de/news), [thueringer-allgemeine.de](http://thueringer-allgemeine.de), [augsburger-allgemeine.de](http://augsburger-allgemeine.de)

## 2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

**Datum:** 20.04.2017, 12.04.2017, 03.04.2017

**Meldung:** BAT kauft die Markenrechte und Vertriebsstrukturen von „Bulgartabac“. Damit würde BATs Marktanteil in Bulgarien auf etwa 40% anwachsen, wo eine der höchsten Raucherquoten in der EU vorherrscht. Zudem vergrößert BAT damit seine Reichweite in der gesamten (tabakfreundlichen) Adria-region.

Das israelische Justizministerium hat angekündigt iQOS als reguläres Tabakprodukt zu klassifizieren (siehe Reports 43, 42). Damit gelten alle Tabakregularien auch für das Heated Tobacco-Produkt. Vereinzelt Medien zufolge soll PMI seinen Genehmigungsantrag in den USA (Report 44) geändert haben und wolle iQOS nun als reguläres Tabakprodukt genehmigen lassen. Hierzu gibt es jedoch widersprüchliche Angaben. Trotz regionaler Einbrüche in den Tabakmärkten bewerten Analysten die Tabakindustrie – auch aufgrund technischer Neuerungen – wieder als Wachstumsbranche.

**Einordnung/Empfehlung:** Die Tabakunternehmen schreiben Tabak nicht ab. Sie verlagern vielmehr ihre Geschäfte in lukrative Märkte und Wachstumsregionen. Es zeigt sich jedoch auch, dass Heated Tobacco nicht automatisch vom Gesetzgeber als neue Form des Nikotinkonsums anerkannt wird. Es ist davon auszugehen, dass Tabakfirmen versuchen, Probleme/Verluste bei Heated Tobacco auch über den E-Zigarettenmarkt zu kompensieren.

iQOS' Relevanz für PMI wird bereits jetzt offenbar: PMI verzeichnet im Q1 2017 einen Rückgang beim Zigarettenverkauf von 11,5%. Rechnet man jedoch die iQOS-Verkäufe in die Bilanz ein beträgt der Rückgang nur 9,4% im Vergleich zu Q1 2016.

**Quelle:** [tobaccojournal.com](http://tobaccojournal.com), [businesslive.co.za](http://businesslive.co.za), [ipost.com](http://ipost.com), [citywire.co.uk](http://citywire.co.uk), [tobaccojournal.com](http://tobaccojournal.com), [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch), [bernerzeitung.ch](http://bernerzeitung.ch)

### 3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
26.- 28.04.201 7	Verbraucherministerkonferenz	Verbraucherminister	Dresden	<a href="http://verbraucherschutzministerkonferenz.de">verbraucherschutzministerkonferenz.de</a>
27.04.201 7	Parlamentarischer Abend	Händlerbund	Berlin	<a href="http://haendlerbund.de">haendlerbund.de</a>
28.- 30.04.201 7	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	<a href="http://fdp.de">fdp.de</a>
06./07.05. 2017	The Hall of Vape	Eventagentur Simeonidis	Stuttgart	<a href="http://the-hall-of-vape.de/">the-hall-of-vape.de/</a>
07.05.201 7	Landtagswahl Schleswig-Holstein	Landeswahlleiter	Schleswig-Holstein	<a href="http://bundestag.de">bundestag.de</a>
12.05.201 7	Geplante Beratung 2. ÄndV TabakerzV	Bundesrat	Berlin	<a href="http://bundesrat.de">bundesrat.de</a>



**Monitoringreport Nr. 45 (Kalenderwochen 15 und 16)**

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
13.05.2017	Festakt 70 Jahre JU Bayern	JU Bayern	München	<a href="http://junge-union.de">junge-union.de</a>
14.05.2017	Landtagswahl NRW	Landeswahlleiter	NRW	<a href="http://bundestag.de">bundestag.de</a>
15./16.05.2017	40. fdr Suchtkongress	Verband der Drogen- und Sichthilfe	Berlin	<a href="http://fdr-online.info">fdr-online.info</a>
18.05.2017	Parlamentarischer Abend des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft	Bundesverband mittelständische Wirtschaft	Berlin	<a href="http://bvmw.de">bvmw.de</a>
28.05.2017	BTWE Branchendialog	BTWE	Berlin	<a href="http://tabakwelt.de">tabakwelt.de</a>
29.05.2017	Sommerfest Vorwärts	Vorwärts (SPD)	Berlin	<a href="http://vorwaerts.de">vorwaerts.de</a> / <a href="http://spdfraktion.de">spdfraktion.de</a>
30.05.2017	Sommerfest Seeheimer Kreis (SPD)	Seeheimer Kreis	Berlin	<a href="http://seeheimer.de">seeheimer.de</a>
16.-18.06.2017	Programmparteitag	Bündnis 90/Die Grünen	Berlin	<a href="http://gruene.de">gruene.de</a>
21.06.2017	Sommerfest der Denkfabrik in der SPD	SPD	Berlin	<a href="http://spd.de">spd.de</a>
21./22.06.2016	Gesundheitsministerkonferenz	Gesundheitsminister	Bremen	<a href="http://gmkonline.de">gmkonline.de</a>
25.06.2017	Außerordentlicher Parteitag	SPD	Dortmund	<a href="http://spd.de">spd.de</a>
24./25.06.2017	Intersteam (Messe)	Ideen.express UG	Berlin	<a href="http://intersteam.de">intersteam.de</a>
27.06.2017	Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU	Wirtschaftsrat der CDU	Berlin	<a href="http://wirtschaftsrat.de">wirtschaftsrat.de</a>
27.06.2017	Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand	PKM	Berlin	<a href="http://cdu/csu.de">cdu/csu.de</a>
29./30.06.2017	Wirtschaftsministerkonferenz	Wirtschaftsminister	Saarland	<a href="http://wirtschaftsministerkonferenz.de">wirtschaftsministerkonferenz.de</a>
06.07.2017	Stallwächterparty	LV Baden-Württemberg	Berlin	<a href="http://baden-wuerttemberg.de">baden-wuerttemberg.de</a>

**Hinweis:** Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.